



Vöcklabrucker Frauentreffen für neue Lust am Leben abseits der Alltagsorgen.

Foto: Privat

Wie ein Regenbogen, der sich über Vöcklabruck spannt

Internationales Frauentreffen baut seit zehn Jahren Brücken

VÖCKLABRUCK. Seit zehn Jahren finden die internationalen Frauentreffen vier bis fünf Mal pro Jahr im Mutterhaus der Franziskanerinnen statt. Es funktioniert heute noch so gut wie vor zehn Jahren. „Wir sind Frauen mit verschiedenen Hautfarben. Wir sprechen verschiedene Sprachen und haben verschiedene Religionen. Wir sind an verschiedenen Orten geboren und trotzdem fühlen wir uns tief miteinander verbunden. Wir sind wie ein Regenbogen, der sich über Vöcklabruck spannt.“ So beschreibt Resada Ejupi die Frauentreffen. Eine andere ehrenamtliche Mitarbeiterin ergänzt: „Die

Frauentreffen haben mich stark gemacht. Mein Kopf ist jetzt wieder aufrecht.“ Die Frauentreffen sind eine Kooperation von Volkshilfe (Wohnen im Dialog), Treffpunkt „mensch & arbeit Vöcklabruck“ und dem Projekt Menschlichkeit für Flüchtlinge und MigrantInnen. Es kommen Migrantinnen, die schon lange in Österreich leben, Asylwerberinnen und Österreicherinnen. Jung und Alt fühlen sich wohl. „Die Frauentreffen sind ein Raum der Würde und des Respekts“, meint Heidi Hurch-Idl, die vor zehn Jahren mit Kornelia Penteker von der Volkshilfe die Treffen ins Leben

gerufen hat. Seither sind die Treffen von anfangs 20 Frauen auf bis zu 90 Frauen pro Treffen gewachsen. „Bei jedem Treffen gibt es ein Thema, es wird geredet, gesungen und getanzt“, beschreibt Birgit Primig von der Volkshilfe Wohnen im Dialog. „Besonders wichtig ist das gemeinsame Buffet von köstlichen mitgebrachten Speisen und die Zeit zum Reden“, betont Maria Nöstlinger, die seit vielen Jahren das Buffet betreut. Beim nächsten Frauentreffen am 30. November ausnahmsweise schon um 16 Uhr stehen die Menschenrechte im Mittelpunkt.

Roither Kirche in Ebensee wird saniert

2019 feiert die Pfarre das 50-jährige Bestehen der Bruder-Klaus-Kirche

EBENSEE. Die Bruder-Klaus-Kirche im Ebenseer Ortsteil Roith wird für rund 500.000 Euro saniert. Der Sakristeibereich und der Ministrantenraum werden erneuert, das Kirchendach wird isoliert, die WC-Anlage barrierefrei gestaltet, eine Dränagierung um das Kirchengebäude gelegt, eine moderne LED-Beleuchtung installiert und eine neue Lautsprecheranlage eingebaut.



Moderner Kirchenbau Foto: Hörmandinger

Die Bauarbeiten müssen bis zum Frühjahr abgeschlossen sein, weil die Pfarre dann das 50-jährige Bestehen des Kirchenhauses feiert. Um die Sanierungskosten aufzubringen, organisieren die Pfarrmitglieder eine Reihe von Veranstaltungen. Die erste findet Sonntag, 18 Uhr, im neuen Schulzentrum statt. Zu erleben ist ein „Christmas Special“ der Andrew Sisters.

OÖN-SERIE, Teil 1

Im Dezember 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die UNO verabschiedet. Die OÖN beschäftigen sich in Kooperation mit „Land der Menschen Oberösterreich“ in einer Serie mit aktuellen Aspekten dieses Dokuments.

Menschenrechte: „Es beginnt hier bei uns“

„... Da die Verkenning und Missachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei führten, die das Gewissen der Menschheit tief verletzt haben, und da die Schaffung einer Welt, in der den Menschen frei von Furcht und Not Rede- und Glaubensfreiheit zuteil wird, als das höchste Bestreben der Menschheit verkündet worden ist, verkündet die Generalversammlung die vorliegende Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal.“ (Präambel)

LINZ. Sylvia Pumberger ist als Arbeiterkind in Linz aufgewachsen. Nach dem Besuch der Handelsschule arbeitet sie zunächst in einem Reisebüro. Sie reist viel, entdeckt aber abseits der Touristenpfade bald eine andere Welt. „In Indonesien habe ich Rikschafahrer kennengelernt, die mir erzählt haben, dass die Polizei ihre Fahrzeuge in den Fluss geworfen hat, nur um ihre Macht zu demonstrieren.“ Pumberger befreit, wie schnell es in Diktaturen gehen kann, ein Menschenleben auszulöschen. Und wie fragil Demokratien sind, wenn die Menschenrechte für bestimmte Gruppen nicht mehr gelten. Die Ereignisse im Jahr des Mauerfalls 1989 zeigen ihr jedoch, dass Veränderung möglich ist, auch wenn sie undenkbar scheint. Ihr Herz gehört ab nun

den Menschenrechten, und 1993 schließt sie sich der Linzer Gruppe von Amnesty International an. Zu ihrem Alltag gehören ab da Infostände, Unterschriftenlisten, Kampagnen und Flohmärkte. Die Internationalität und die globale Vernetzung von Amnesty faszinieren die Weitgereiste. Oft verfasst sie spätabends Briefe an Regierungen, denn mittlerweile arbeitet sie in einem Schulbuchverlag. Später wird sie Vorstandsmitglied von Amnesty, beschäftigt sich mit Themen wie sexuelle und reproduktive Rechte. Sie ist Feministin, das ist klar. Im Laufe ihrer Tätigkeit lernt sie viele Menschenrechtsverteidiger kennen, die zu Unrecht im Gefängnis saßen oder gefoltert wurden. Der Menschheitstraum, „frei von Furcht und Not“ in Frieden zu leben, ist aktueller denn je. So dokumentiert der jährliche Report von Amnesty gravierende Menschenrechtsverletzungen. Auf die Frage, was der Einzelne tun könne, hat Pumberger eine klare Antwort: „Menschenrechte sind für uns hier selbstverständlich geworden, man verbindet sie nicht mehr damit, dass sie einmal erkämpft wurden. Aber die Menschenrechte kann niemand für selbstverständlich halten. Es beginnt hier bei uns.“

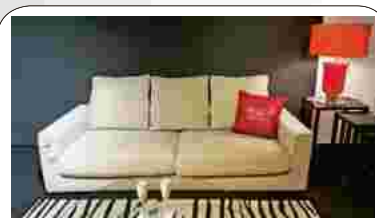
■ Den nächsten Teil der Serie lesen Sie am Montag



Die Linzerin Sylvia Pumberger engagiert sich für Menschenrechte. Foto: privat

WERBUNG

Sparen Sie bis zu 50%! Steigern Sie mit!



Artikelnummer: 6531
Fendi Sofa
Wohnland Berger
Verkaufspreis Zuschlag
€ 5.770,- ab € 2.885,-



Artikelnummer: 6099
ERHOLUNG FÜR KOPF UND RÜCKEN
Lukas Plainer
Verkaufspreis Zuschlag
€ 450,- ab € 225,-



Artikelnummer: 5633
Vulcano 3 Premium Modell 2016
Grillshop Gmunden
Verkaufspreis Zuschlag
€ 1.599,- ab € 800,-

Von 17. bis 27. November läuft wieder die große Online-Auktion der OÖNachrichten. Steigern Sie mit! Alle Produkte finden Sie auf nachrichten.at/auktion